



## Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V. im Rat der Stadt Köln

An den  
Vorsitzenden des Rates

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Herrn  
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 05.12.2011

**AN/2181/2011**

### **Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Rat	20.12.2011

### **Würdigung der aktuellen Stunde in der Ratssitzung am 24. November 2011**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion PRO KÖLN im Rat der Stadt Köln bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen:

Der Rat der Stadt Köln bittet den Ältestenrat um Stellungnahme beziehungsweise Bewertung der Redebeiträge in der aktuellen Stunde vom 24. November 2011.

Der Rat der Stadt Köln bittet insbesondere darum, dass der Ältestenrat prüft, inwieweit einige Redner in ihrem Wortbeitrag mit ehrverletzenden Formulierungen gegenüber anderen Ratsmitgliedern und Fraktionen grob gegen den gemeinsamen Grundauftrag zur gedeihlichen Zusammenarbeit in einem Selbstverwaltungsgremium zum Wohle der Stadt Köln verstoßen haben.

Zur Begründung: In der denkwürdigen Ratssitzung am 24. November 2011 wurde eine aktuelle Stunde durchgeführt, die sowohl unter formalen Mängeln litt, als auch von den inhaltlichen Wortbeiträgen der überwiegenden Anzahl an Rednern von ehrabschneidenden Äußerungen und einer verächtlichen Verdachtsrhetorik geprägt war, die weder dem Anlass angemessen, noch in irgendeinem Punkt sachlich zu begründen war. Nicht wenige Beobachter der Ratssitzung waren erschrocken über die anscheinende Inszenierung, der man einen gewissen Drehbuchcharakter nicht absprechen konnte.

Offensichtlich hatte sich eine etablierte Koalition darauf verständigt, in abgestimmter Weise fundamental mit der Oppositionsfraktion PRO KÖLN im Rat der Stadt Köln rhetorisch abzurechnen. Verbale Entgleisungen, die als stigmatisierend ausgrenzend geäußert wurden und wörtlich betonten, für eine Oppositionspartei sei in diesem Rathaus kein Platz, unabhängig davon, ob diese vom Bürger demokratisch gewählt ist, oder nicht, lassen auf

mangelnde Verfassungstreue einiger Politiker im Kölner Rat schließen. Ganz zu schweigen vom persönlichen Beleidigungscharakter der Äußerungen, eine Gruppe von Mitgliedern des Rates in Zusammenhang mit abscheulichen Mordverbrechen zu bringen.

Nicht besser macht die Angelegenheit, dass mehrere Redner den Artikel 1 des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ zum Anlass nahmen, den Mitgliedern einer gesamten Ratsfraktion selbst die Würde als Mensch in Abrede zu stellen. Dies lässt den Schluss zu, dass die Redner den Sinn der Grundrechte in unserem Land nur formal verstanden haben.

Dieser schändliche Umstand kann so nicht bestehen bleiben, ohne dass eine Bewertung durch ein unabhängiges Ehrengremium stattfindet. Auch soll den Rednern die Gelegenheit gegeben werden, ihre Äußerungen durch einen nachträglichen Kommentar zu korrigieren. Durch die beantragten Maßnahmen wird die Würde des Rates wieder hergestellt und ein Zusammenwirken aller Ratsmitglieder zum Wohle der Stadt Köln befördert.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Markus Wiener

Jörg Uckermann